

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 1/2024
Januar - März

**ANSPRECHPARTNERIN
FÜR IHRE BELANGE ALS
AKTIONÄR / AKTIONÄRIN:**

Beate Bluhm

Tel.: +49 (0)89 62508-11

Fax: +49 (0)89 62508-32

beate.bluhm@hellabrunn.de



Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

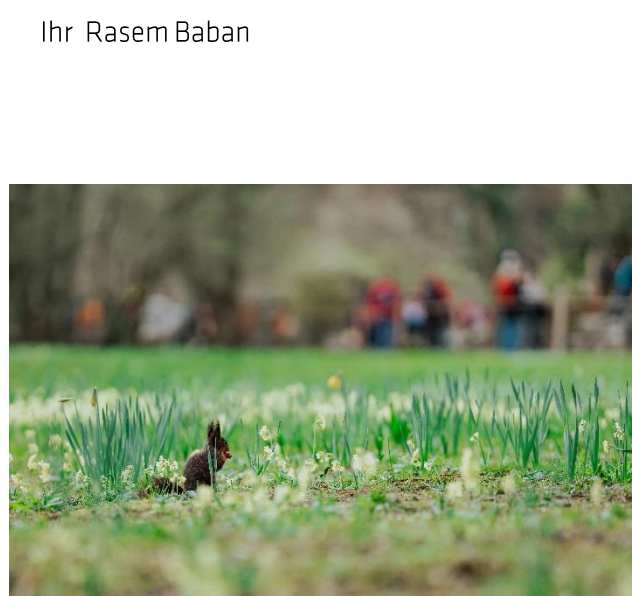
bunte Osterüberraschungen im Tiergehege, eine Vielzahl neuer Tierzugänge und eine Auszeichnung für die Tierparkschule – seit Jahresbeginn ist viel passiert in Hellabrunn! Auf den nachfolgenden Seiten lassen wir die ersten Monate des Jahres 2024 für Sie Revue passieren.

Eines der schönsten Ereignisse ist sicherlich der Nachwuchs der Mähnenwölfe. Nach 17 Jahren gibt es erstmals wieder Jungtiere. Die vier kleinen Wildhunde kamen bereits vergangenen Dezember zur Welt und erkunden nun nach und nach ihre Umgebung.

Pünktlich zu Ostern gab es außerdem bei den Marderkaninchen Nachwuchs. Auch die kleinen Fellnasen können bereits in ihrer Anlage besichtigt werden.

Auch in der Tierparkanlage gibt es 2024 einige Neuerungen. So wird unter anderem eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Verwaltung installiert und in Betrieb genommen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen unserer Aktionärsnachrichten der Monate Januar, Februar und März!



Ihr Rasem Baban

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist nur die männliche Form gewählt, die dann als geschlechtsneutral zu interpretieren ist. Dies gilt für die gesamten Aktionärsnachrichten.



Stadtsparkasse München unterstützt Hellabrunn mit Photovoltaik-Anlage

Auch der Tierpark setzt zunehmend auf erneuerbare Energien: Im Rahmen der Dachsanierung der Tierpark-Verwaltung wird 2024 auch eine Photovoltaik-Anlage installiert, die von der Stadtsparkasse München finanziert wird. Weitere geeignete Standorte, wie die Dächer der Futterwirtschaft und Werkstatt, werden folgen.

Den meisten Besucherinnen und Besuchern des Tierparks fallen „nur“ die aufwendigen Bau- und Umbaumaßnahmen der Tieranlagen und -Häuser ins Auge, aktuell die umfangreiche Sanierung der Hellabrunner Dschungelwelt. Aber auch im Hintergrund wird im Tierpark saniert und erneuert und – mit Blick auf Nachhaltigkeit – auf den energetisch aktuellsten Stand gebracht. Dazu gehört auch die Energiegewinnung mit erneuerbaren Ressourcen und so wird im Rahmen der Dachsanierung der Tierpark-Verwaltung eine Photovoltaik-Anlage installiert. Der daraus gewonnene Strom – etwa 20,8 KWp (Kilowatt Peak) – wird dann in eine Ringleitung eingespeist und im gesamten Tierpark verteilt.

„Nachhaltiges Bauen und Sanieren ist immer auch mit erhöhten Kosten verbunden. Daher möchte ich mich sehr herzlich bei unserer langjährigen Sponsorin,

der Stadtsparkasse München, dafür bedanken, dass sie unser Vorhaben hinsichtlich der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien großzügig finanziell unterstützt“, so Tierparkdirektor Rasem Baban. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Verwaltung soll im Laufe des Jahres 2024 installiert und in Betrieb genommen werden. Eine Untersuchung aller Dachflächen im Tierpark ergab, dass sich auch die Dächer der Futterwirtschaft und der Werkstatt besonders für die Gewinnung von Sonnenenergie eignen. Auch hier ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen geplant.

„Wir unternehmen selbst sehr viel, um klimaneutral zu werden und nachhaltig zu sein. Deshalb unterstützen wir auch den Tierpark Hellabrunn sehr gerne bei seiner Investition in eine nachhaltige Energiegewinnung“, erklärt Sabine Schölzel, Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse München. Seit mehr als 50 Jahren besteht eine enge Partnerschaft zum Tierpark Hellabrunn. In Sachen nachhaltiger Energiegewinnung werden zudem seit diesem Jahr alle Gebäude in Hellabrunn, die einen sehr hohen Energieverbrauch haben (sogenannte Warmhäuser), CO₂-neutral mit Geothermie aus dem Geothermiekraftwerk der Stadtwerke München versorgt.



Neues Jahr – neue Tiere in Hellabrunn

Das neue Jahr 2024 bringt einige neue Tiere in den Tierpark Hellabrunn – darunter zwei Trampeltier-Stuten, ein Polarfuchs-Paar, eine Przewalski-Stute sowie einen männlichen Luchs und ein Faultier. Manche der Tiere wohnen schon etwas länger im Tierpark, nun sind sie aber für Besucherinnen und Besucher zu sehen. So lohnt sich auch bei eisigen Temperaturen ein winterlicher Spaziergang durch Hellabrunn.

Luchs Rems aus Riga ist der neueste Bewohner in Hellabrunn. Das Luchs-Weibchen hat er bereits gesehen. Wenn sie sich gut verstehen, besteht auch wieder die Möglichkeit für Nachwuchs bei den Luchsen. Auch in der Hellabrunner Polarwelt gibt es neue Bewohner: Das Polarfuchs-Pärchen ist Ende Dezember eingezogen – die beiden verstehen sich sehr gut, Nachwuchs ist nicht ausgeschlossen. Auch zwei neue Trampeltier-Stuten leben bereits seit einigen Wochen im Tierpark Hellabrunn und sind aktuell noch im Vorgehege neben der großen Gemeinschaftsanlage von Trampeltier und Przewalski-Pferd zusehen. Die Gruppe der Przewalski-Pferde hat sich außerdem um eine neue Stute vergrößert. Auch wenn das winterliche Januar-Wetter eher zum Aufenthalt in den warmen Tierhäusern einlädt, lohnt sich ein ausgiebiger Spaziergang durch die Isarauen in Hellabrunn.

Davon hat sich auch Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl überzeugt. „Mir hat besonders die nahezu märchenhafte Atmosphäre in der Großvoliere gefallen. Ich kann es nur jedem empfehlen, sich warm einzupacken und unseren schönen Münchner Tierpark auch in den Wintermonaten zu besuchen.“ Zum Aufwärmen lohnt sich ein Besuch im Nashornhaus, denn dort gibt es einen weiteren neuen Bewohner zu entdecken: Faultier-Männchen Flash. Weitere Möglichkeiten für eine Pause bieten das auch in den Wintermonaten durchgehend geöffnete Tierpark-Restaurant und der Dorfladen im Mühlendorf. Auf dem Weg dorthin lohnt sich ein Blick auf die Anlage der Mhorr gazellen, denn dort ist ein Paradieskranich neu eingezogen.

Tierpark-Kuratorin Lena Bockreiß führt EEP für Vikunjas

Seit dem 1. Januar 2024 führt die zoologische Kuratorin und Biologin Lena Bockreiß das Internationale und das Europäische Erhaltungszuchtprogramm für Vikunjas und stellt sich die Frage: Wer mit wem und wie oft? Denn mit dem ISB und dem EEP wird von Hellabrunn aus die Zucht von Vikunjas in Zoos weltweit koordiniert.

Vikunja? Was war das nochmal für ein Tier? Oft werden die hellbraunen Neuweltkamele mit Alpakas verwechselt. Mit denen sind sie zwar verwandt, Alpakas jedoch sind Haustiere, während Vikunjas in sehr hohen Lebensräumen leben – mit bis zu 5000 Metern über dem Meeresspiegel sind sie die am höchsten lebenden Huftiere. Im Tierpark Hellabrunn leben aktuell drei Vikunjas. Weltweit gibt es 322 Vikunjas (Stand Ende 2022) in zoologischen Gärten. Daten und Fakten dieser Tiere werden in einem EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) registriert, welches seit 1. Januar 2024 im Tierpark Hellabrunn gemanagt wird. Denn Kuratorin und Biologin Lena Bockreiß ist seit kurzem EEP- und ISB- (International Studbook) Koordinatorin für Vikunjas. Sie übernimmt das Zuchtbuch vom langjährigen Koordinator Dr. Christian R. Schmidt. Das heißt, bei ihr werden nun sämtliche Daten über im Zoo lebende Vikunjas gesammelt. Sie hat damit den Überblick darüber, welche Vikunjas sich untereinander fortpflanzen können und in welchen Zoos wie viele Tiere welchen Geschlechts leben. Nur vier Hengste und acht Stuten, die zwischen 1949 und 1971 aus Südamerika importiert wurden, begründeten die heutige gesunde Zoo-



population von rund 300 Vikunjas. Dr. Christian R. Schmidt fand heraus, dass die hauptsächliche Geburtssaison in der Nordhemisphäre von August bis Oktober sich gegenüber derjenigen in der Südhemisphäre um sechs Monate verschoben hat. Sogar in der 6. Zoogeneration werden knapp 80 Prozent aller Vikunja-Jungtiere vormittags geboren – wie im natürlichen Lebensraum der Vikunjas, wo diese Geburtszeit überlebenswichtig ist. Neben dem EEP für Vikunjas koordiniert der Tierpark Hellabrunn das Monitoring für Leopold-Stechrochen sowie das ISB und bis 2023 das EEP für den Drill. „Dank eines gut geführten EEPs, können wir als Tierpark auch dazu beitragen, Tiere zur Bestandsstützung bzw. zur Wiederansiedelung zur Verfügung zu stellen.“, ergänzt Tierparkdirektor Rasem Baban.





Hellabrunn für Verliebte

Zum Valentinstag am 14. Februar bietet der Tierpark ein ganz besonderes Programm für verliebte Paare an: Los geht es mit einer abendlichen Führung rund um „Liebe und Beziehung im Tierreich“, anschließend gibt es ein romantisches Candle-Light-Dinner im Tierparkrestaurant.

Wer seinem Partner oder seiner Partnerin zum Valentinstag eine außergewöhnliche Freude machen möchte, der ist im Tierpark Hellabrunn genau richtig. Nach Schließung des Tierparks beginnt der Abend um 18 Uhr mit einer Führung, in der sich alles um die Liebe dreht – sei es das tierische Paarungsverhalten, die Auswahlkriterien bei der Partnerwahl oder Treue und „die ewige Liebe“ im Tierreich. Im Anschluss an die rund einstündige Führung können sich die Paare dann vom Marché-Team im Tierparkrestaurant mit einem romantischen Candle-Light-Dinner mit Dreigängemenü verwöhnen lassen.



Hellabrunner Tierparkschule mit BNE-Auszeichnung geehrt

Die Hellabrunner Tierparkschule erhält die nationale UNESCO-Auszeichnung für „Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE. Damit werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission Initiativen ausgezeichnet, die sich besonders für Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen.

„Wir freuen uns sehr über die UNESCO-Auszeichnung. Nachhaltigkeitsaspekte durchdringen alles in der Tierparkschule. Kein Thema, kein Projekt und Unterrichtsmodul in unseren Bildungsangeboten, in denen es nicht um Nachhaltigkeit geht und die Handlungskompetenzen vermitteln sollen. Denn das ist das übergeordnete Ziel unserer Arbeit: Wir wollen die Teilnehmenden befähigen, durch kleine Änderungen im Alltagsverhalten zum Schutz der Natur, der Tiere und ihrer Lebensräume beizutragen“, so Sandra Buchberger, Leiterin der Tierparkschule.

Tierpark-Direktor Rasem Baban gratuliert: „Mit der Tierparkschule bietet Hellabrunn einen ganz besonderen außerschulischen Lernort, wo sich Bildung nicht wie lernen, sondern wie Erleben anfühlt.“ Seit 2019 bildet das nach modernsten Standards errichtete Schulgebäude in der Hülle eines alten Bauernhauses das Herzstück des Mühlendorfes im Tierpark Hellabrunn. Es ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler die Vielfalt des Lebens beobachten und erleben können. Ausgangspunkt der meisten Lernmodule ist die angeleitete Tierbeobachtung. Sie schafft ein Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere und die menschlichen Einflüsse auf ihre Lebensräume. Spielerisch werden die Kinder und Jugendlichen auch an die größeren Zusammenhänge des Klimawandels herangeführt und erfahren, wie sich ihr persönliches Handeln auf die Natur und die Arten auswirkt.



Die Tierparkschule orientiert sich an den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung und versteht sich als Einrichtung zur Bildung für Nachhaltigkeit. Auch Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl ist erfreut über die Auszeichnung: „Mit der Tierparkschule wurde ein Ort geschaffen, mit dem viele zukünftige Schülergenerationen für das Thema Biodiversität begeistert werden können. Das dies bereits hervorragend gelingt, zeigt diese Ehrung.“

Die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ würdigt Organisationen, Netzwerke und Kommunen, die sich im Rahmen des UNESCO-Programms BNE 2030 für eine lebenswerte, nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft einsetzen. Sie wird von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vergeben. Ziel der Auszeichnung ist es, erfolgreiche BNE-Akteurinnen und -Akteure sichtbar zu machen und zu stärken, um BNE mit ihrer Hilfe in die Breite der Gesellschaft zu tragen. Die Hellabrunner Tierparkschule bietet als außerschulischer Lernort Unterricht für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schularten fächerübergreifend an. Seit diesem Schuljahr bietet die Tierparkschule neben einem Ferienprogramm auch Module an, die nach dem Baukastenprinzip ausgewählt werden können.



Vierfacher Mähnenwolf-Nachwuchs in Hellabrunn

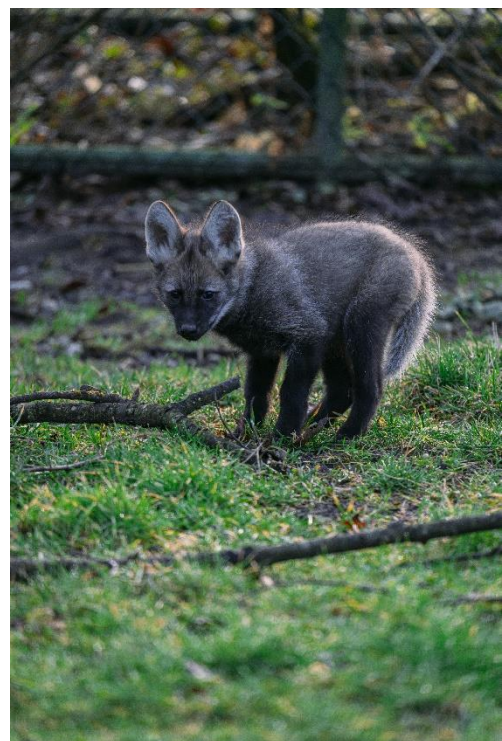
Über diesen Nachwuchs freut sich der Tierpark ganz besonders: Nach 17 Jahren gibt es erstmals wieder Mähnenwolf-Jungtiere. Die vier kleinen Wildhunde kamen bereits im Dezember letzten Jahres zur Welt und erkunden nun nach und nach ihre Umgebung.

Tatsächlich war es sogar ein kleines Weihnachtsgeschenk – denn die vier Mähnenwölfe wurden am 24. Dezember 2023 geboren. Knapp acht Wochen blieben sie in der Innenanlage. Nun ist das Quartett wohlauf und erkundet vorsichtig die Außenanlage. Es gehört noch etwas Glück und Geduld dazu, um einen Blick auf den Nachwuchs zu erhaschen, aber die vier Jungtiere werden von Tag zu Tag mobiler und neugieriger. Zwar wirkt ihr Gang noch etwas tapsig, aber mit Übung werden die langen Beine noch unter Kontrolle gebracht. Den leicht schaukelnden Gang werden sie jedoch beibehalten, denn Mähnenwölfe sind Passgänger, das heißt, sie bewegen die beiden linken bzw. rechten Beine beim Laufen gleichzeitig. Wie bei dieser Tierart üblich, hilft der Rüde bei der Jungtieraufzucht. Mähnenwölfe sind eine in Südamerika heimische Wildhundart und laut Weltnaturschutzunion (IUCN) als „potenziell gefährdet“ eingestuft.

Mit den auffällig langen Beinen sind Mähnenwölfe sehr gut an ihren bevorzugten Lebensraum in grasigen Savannen angepasst. Sie sind sowohl Fleisch- als auch Pflanzenfresser. Für gewöhnlich sind sie Einzelgänger und treffen sich zur Paarungszeit.

„Wir freuen uns natürlich sehr über diesen Zuchterfolg, da es eine Bestätigung dafür ist, dass sich die Tiere bei uns wohlfühlen und wir zudem einen wichtigen Beitrag zum Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Mähnenwölfe in europäischen Zoos leisten“, so Tierparkdirektor Rasem Baban. Im Rahmen des EEPs wird die Population von in zoologischen Gärten lebenden Tierarten koordiniert, um unter anderem die Vielfältigkeit des Genpools zu bewahren.

Im Tierpark gibt es seit vielen Jahrzehnten Mähnenwölfe, die letzten Jungtiere kamen 2007 zur Welt. Das derzeitige Pärchen Delgado und Aweti lebt seit 2021 in Hellabrunn, für beide ist es der erste Nachwuchs. Mähnenwölfe sind bereits in einem Alter von etwa einem Jahr geschlechtsreif.



Zum Schutz von Orang-Utans: Kooperationsvereinbarung zwischen Hellabrunn und ZGF besiegelt langfristige Zusammenarbeit

Bereits seit vielen Jahren unterstützt Hellabrunn das Naturschutzprogramm der „Zoologischen Gesellschaft Frankfurt“ (ZGF) in Bukit Tiga Puluh im Zentrum der indonesischen Insel Sumatra. Eine Kooperationsvereinbarung sichert nun die langfristige Zusammenarbeit für die Wiederauswilderung von Sumatra-Orang-Utans. In einem sogenannten Memorandum of Understanding „MoU“ vereinbaren der Tierpark Hellabrunn und die ZGF, die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und langfristig zu erhalten.

Grundlage dieser Kooperationsvereinbarung sind Erträge aus zweckgebundenen Erbschaften sowie Spenden für Sumatra-Orang-Utans, die der Tierpark sammelt. Die Kooperationsvereinbarung und die damit einhergehende Zusicherung eines jährlichen, fünfstelligen Betrags vereinfacht die Planung für das Naturschutzprogramm auf Sumatra. Herzstück des Programms in Bukit Tiga Puluh ist die Auswilderung von Sumatra-Orang-Utans, um den Gesamtbestand der vom Aussterben bedrohten Tiere in Sumatra zu stärken.

Das letzte große zusammenhängende Tieffregenwaldgebiet Sumatras leidet seit Jahren unter einem starken Rückgang an Schutzräumen der einheimischen Großsäugetiere, darunter Sumatra-Elefanten und Orang-Utans. Die Abholzung der Wälder für die Errichtung von Ölpalmsplantagen ist der Grund dafür. Um das einzigartige Ökosystem zu schützen, startete die ZGF bereits im Jahr 1998 das Schutzprogramm als Auswilderungsprojekt für Orang-Utans mit dem Ziel, im Zentrum der indonesischen Insel eine überlebensfähige Orang-Utan-Population aufzubauen. In Vorbereitung auf die Auswilderung werden die aufgefundenen oder aus illegaler Haltung stammenden Orang-Utan-Waisen in der Dschungelschule der ZGF trainiert.

Die neue Kooperationsvereinbarung nimmt auch Tierparkdirektor Rasem Baban zum Anlass, die bedeutende Rolle des Tierparks Hellabrunn als Bildungs- und Naturschutzeinrichtung zu betonen: „Als moderner wissenschaftlich geführter Tierpark nehmen wir unsere Aufgabe, die Besucher für die biologische Vielfalt und den Naturschutz zu sensibilisieren, sehr ernst. Unsere Tiere in München sind die Botschafter für ihre Art in ihrem natürlichen Lebensraum und wir freuen uns, einen weiteren Beitrag auch vor Ort in Sumatra zum Erhalt dieser faszinierenden Menschenaffenart zu leisten.“

Und das Engagement Hellabrunns trägt bereits Früchte: Die in der von Hellabrunn finanzierten Kinderstation Bukit Tigah Puluhs gepflegten Orang-Utan Jungtiere Siti und Sudin sind auf dem Weg in ihre vorgesehene Auswilderung bereits im nächsten Trainingslevel angekommen. Zudem wurde die Sanierung des Sozialisierungsgeheges an der Dschungelschulstation von Hellabrunn mit finanziellen Mitteln unterstützt.



Tatütata im Tierpark: Hellabrunn und die Münchner Feuerwehr

Hellabrunn ist ein beliebter, in ganz Deutschland bekannter Ausflugsort. Der Tierpark nimmt die Sicherheit seiner zahlreichen Gäste und des vielseitigen Tierbestands sehr ernst und arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Berufsfeuerwehr München zusammen. Dabei stehen präventive Maßnahmen und verschiedene Notfallübungen im Mittelpunkt.

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr gehört zu den zahlreichen Schutzmaßnahmen des Tierparks, um die Sicherheit aller Tiere, Gäste und natürlich der vielen Gebäude auf dem Gelände zu gewährleisten. Jedes Jahr begeht die zuständige Feuerwache mehrmals Hellabrunn. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Gefahrenquellen oder präventive Maßnahmen – auch bei der Erstellung von Evakuierungsplänen sowie Notfallübungen ist die Feuerwehr München ein unverzichtbarer Partner des Tierparks.

Hellabrunn geht in Sachen Sicherheit für Tiere und Gäste weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Vor allem der vorbeugende Brandschutz ist ein wichtiges Thema, denn Wildtiere lassen sich nicht einfach per Knopfdruck evakuieren. Ziel von Feuerwehr und dem Tierpark ist es, dass in jeder Wachabteilung bzw. Schicht nach Möglichkeit ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin sitzt, die dank der bestehenden Kooperation einen Einblick in die Örtlichkeiten des Geländes hat. Neben der integrierten Leitstelle erhält der Tierpark im Falle einer ausgelösten Brandmeldeanlage auch einen Alarm, der intern weitergeleitet wird. Bei den regelmäßigen Begehungen kommt nach Möglichkeit eine komplette Wachabteilung. Das Team der Feuerwehr erhält eine Einführung in die tierpark-internen Alarmpläne, einen Überblick über die



Besonderheiten auf dem Gelände, alle Zufahrtstore sowie die Besonderheiten, die bei Löscharbeiten mit Wildtieren, insbesondere bei Tieren der Sicherheitsstufe 3 (hier besteht potenzielle Lebensgefahr bei Kontakt) zu beachten sind. Danach werden verschiedene Einsätze im Mühlendorf „simuliert“. Vor allem dieser Bereich ist aufgrund der vielen Gebäude, Übersichtlichkeit und Befahrbarkeit der Wege ein geeigneter Platz für verschiedene Übungen.

Für Tierparkdirektor Rasem Baban ist die Feuerwehr München ein unverzichtbarer Partner: „Sicherheit für unsere Tiere, alle Gäste und natürlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns als Tierpark an oberster Stelle. Die Zusammenarbeit ist für uns von unschätzbarem Wert, um frühzeitig präventive Maßnahmen ergreifen zu können, sodass ein ernstes Einsatz möglichst nie nötig sein muss. Mithilfe der Übungen vor Ort stellen wir der zuständigen Feuerwache alle notwendigen Informationen zur Infrastruktur Hellabrunns und zu unseren Abläufen regelmäßig zur Verfügung, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein und schnell eingreifen zu können. Und die Unterstützung der Feuerwehr bewährt sich nicht nur in brenzligen Situationen, sondern auch in extremen Ausnahmefällen wie bei den heftigen Schneefällen im letzten Winter“.



Insekten als Assistenzärzte

Eine Blutabnahme bei Wildtieren ist für das Hellabrunner Tierärztee-Team immer wieder eine kleine Herausforderung, denn die meisten Tiere im Tierpark lassen sich nicht einfach so untersuchen. Bei einigen Patienten holen sich die Tierärzte deshalb tierische Hilfe: von Raubwanzen – kleinen, blutsaugenden Insekten.

Raubwanzen für medizinische Zwecke haben einen großen Vorteil: Das Tier, bei dem Blut abgenommen wird, muss nicht in Narkose gelegt werden. Zwar gibt es in Hellabrunn auch einige Tiere wie Elefant, Tiger und Eisbär, bei denen dank des regelmäßigen, medizinischen Trainings der Tierpflegerinnen und Tierpfleger ohne eine Narkose Blut abgenommen werden kann, bei anderen Tieren wie beispielsweise Java-Banteng oder Mähnenrobben ist dies nicht so leicht möglich.

Mithilfe von Raubwanzen kann jedoch eine nicht-invasive Blutprobe gewonnen werden, denn die Insekten ernähren sich von Blut. Zur Gewinnung einer Blutprobe wird die Raubwanze, nachdem sie das Tier gestochen und sich vollgesogen hat, eingesammelt und das Blut entnommen.

Der Stich einer Raubwanze ist für das Tier völlig harmlos – es kann lediglich etwas kitzeln, wenn die Raubwanzen auf dem Körper herumkrabbeln und sich eine passende Stelle für den Stich suchen. Der Speichel von Raubwanzen wirkt betäubend, sodass der Stich schmerzfrei ist und gar nicht bemerkt wird. Das „Raubwanzenblut“ ist vor allem für die Diagnostik von verschiedenen Infektionserregern geeignet.



Raubwanzen im 5. Larvenstadium zapfen etwa 1 bis 1,5 Milliliter Blut pro Stich ab. Diese Menge reicht oft schon, um die gewünschten Untersuchungsergebnisse zu bekommen. Nach dem Saugprozess wird der Wanze das Blut mittels Kanüle aus dem Körper gezogen, die Wanze kann dabei nur einmal für den medizinischen Zweck eingesetzt werden.

Raubwanzen gehören zu den Parasiten und kommen ursprünglich in Lateinamerika vor. Die in Hellabrunn genutzten Raubwanzen werden für den Zweck der Blutentnahme extra gezüchtet und können keine Krankheiten übertragen.

Nicht nur in Hellabrunn werden die Raubwanzen als Forschungshelfer eingesetzt. Zootierärzte aus ganz Deutschland tauschen ihre Erfahrungen in der Anwendung der Wanzen aus. Daten aus Monitorings von Zootieren sorgen nicht nur einen gesunden Tierbestand, sondern erweitern auch das Wissen über Wildtiere.



Bunte Osternester für Erdmännchen, Waschbär und Co.

Die Osterferien sind für Hellabrunn sozusagen der inoffizielle Saisonstart: Dann ist der letzte Rollsplitt aus dem Winter von den Wegen verschwunden, die Wiesen und Bäume werden täglich grüner, erste Jungtiere gibt es zu entdecken und die Frühlingstemperaturen locken mehr und mehr Tiere auf die Außenanlagen.

Für manch tierischen Bewohner gibt es sogar eine (vor)österliche Überraschung.

Für die Hellabrunner Erdmännchen, Waschbären und Polarfüchse gab es bereits vor Ostern ein buntes Osternest mit gefärbten Eiern und weiteren Leckereien. Diese sehen nicht nur schön aus, sondern sind für die Tiere auch eine Beschäftigungsmöglichkeit – schließlich wird das Futter nicht jeden Tag so hübsch in Körbchen angerichtet. Mit dem sogenannten Enrichment wird den Tieren im Tierpark eine abwechslungsreiche Beschäftigung geboten. Das ist erforderlich, da für Zootiere die Nahrungssuche deutlich weniger aufwändig ist als im natürlichen Lebensraum. Statt sich selbst die Nahrung suchen zu müssen, werden die Tiere im Tierpark gefüttert – das spart Zeit. Um den Tagesablauf dennoch spannend zu gestalten, bekommen die Tiere in Hellabrunn regelmäßig besondere Beschäftigungen wie Ostereier, besondere Spielzeuge oder aber Trainingseinheiten mit den Tierpflegerinnen und Tierpflegern.

Mit dem Start der Osterferien beginnt in Hellabrunn wieder die Saison – viele nutzen das frühlingshafte Wetter für den ersten Besuch des Jahres im Tierpark. Deshalb werden vor den Osterferien die letzten Reste des Winters entfernt, das Wasser wieder in die Gräben eingelassen und Hellabrunn startklar gemacht. Außerdem ist die Sanierung der Brücke 17, die Steinbrücke auf dem Weg vom Isar-Eingang zur Giraffenanlage, fast fertig gestellt. Auch die Stallungen der Anlage, um die sich zahlreiche Mythen – vom Pferdelaazarett im Ersten Weltkrieg bis hin zum ältesten Gebäude in Hellabrunn ranken – ist neu saniert. Das Stallgebäude, welches Plänen zufolge allerdings erst Ende der 70er Jahre erbaut wurde, dient ab sofort als Anlage für drei Kunekune-Eber. Natürlich gibt's in Hellabrunn auch kleine Osterhasen: Bei den Marderkaninchen gab es in diesem Jahr schon dreifachen Nachwuchs. „Ostern ist Familienzeit und da bietet sich unser schöner Tierpark als Ausflugsziel für sonnige Frühlingstage einfach an“, so Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl.

Zudem kann seit dem 30. März das Greifvogel-Training nach der Winterpause wieder besucht werden. Das Training in der Hellabrunn-Arena findet täglich um 13:45 Uhr statt. Der Tierpark ist ab sofort täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Direktor Baban richtet sich mit einer kleinen Bitte an alle Tierparkgäste: „Auch wenn es nun abends wieder länger hell ist, begeben Sie sich um 18 Uhr zu den Ausgängen, damit auch alle Tierpark-Mitarbeitenden und unsere Tiere Feierabend machen können.“